

KONZEPTION

Internat des Vinzenz-von-Paul Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung

Stand: November 2013



Vinzenz-Heim

Kalverbenden 91, 52066 Aachen

☎ 02 41 / 60 04-0

💻 www.vinzenz-heim.de

Inhalt

1	Träger und Einrichtung	3
1.1	Unser Selbstverständnis	3
2	Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg und Internat	3
2.1	Zielgruppe	4
2.2	Aufnahmevoraussetzungen	4
2.3	Hilfebedarf	4
2.4	Struktur des Internats	4
2.5	An- und Abreise	5
2.6	Öffnungszeiten	5
2.7	Lage	5
2.8	Räumlichkeiten und Hilfsmittel	5
2.9	Versorgungsstrukturen	6
3	Zielsetzungen	6
3.1	Mitbestimmung im Internatsbeirat	7
3.2	Pädagogik	7
3.3	Pflege	8
4	Elemente der Rehabilitationsarbeit	8
4.1	Förderplanverfahren und individuelle Teilhabeplanung	8
4.2	Berufsberatungskommission	9
4.3	Individuelle Begleitung und pädagogische Assistenz	9
4.4	Nachhilfe	10
4.5	Wohngemeinschaft als soziales Lernfeld	10
4.6	Training selbstständiger Versorgung und Lebensführung	10
4.7	Freizeitpädagogische Angebote	11
4.8	Eltern- und Angehörigenarbeit	11
4.9	Erfolg und Beendigung der Maßnahme	11
5	Personalstruktur	12

1 Träger und Einrichtung

Träger unserer Einrichtung ist die Josefs-Gesellschaft gGmbH als katholischer Träger von Einrichtungen auf dem Gebiet der Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in Deutschland. Das Vinzenz-Heim in Aachen bietet Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Behinderungen ein Lebensumfeld für ihre persönliche und schulische Entwicklung. Mit unserer Arbeit unterstützen wir Menschen vom Schulalter bis ins hohe Erwachsenenalter bei ihrer ganz eigenen und einzigartigen Entwicklung. Der Erhalt und der weitere Ausbau von Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und zur gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen mit Behinderungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Dafür setzen wir uns im Alltag und auch in der Öffentlichkeit ein. Das Vinzenz-Heim Aachen ist seit Dezember 2012 eine zertifizierte Einrichtung nach den Europäischen Qualitätsrichtlinien für soziale Einrichtungen (eQuass – European Quality in Social Services - Assurance).

1.1 Unser Selbstverständnis

Unser Handeln basiert auf unserer christlichen Weltanschauung. Wir begegnen in unserer Arbeit allen Menschen achtsam und respektvoll. Das grundlegende Ziel des Trägers und der Einrichtung ist eine solidarische Unterstützung und Begleitung der Menschen mit Behinderung in dem Prozess, die eigenen Stärken zu entfalten und sich in allen Lebensbereichen Teilhabemöglichkeiten zu erschließen. Wir begleiten Leistungsnahmer bei der aktiven Mitwirkung an der eigenen Rehabilitation. Wir wirken tatkräftig mit an der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Wir stehen für eine hohe fachliche Qualität in der Leistungserbringung. Diese Qualität sichern wir und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Die Inhalte des Konzepts beziehen sich auf die in unserem Qualitätsmanagementsystem dargestellten Leitlinien und Prozesse mit den dazugehörigen Dokumentationsformen.

Im Folgenden wird auf eine Unterscheidung von weiblichen und männlichen Personen zum Vorteil des Schreib-, Lese- und Sprachflusses verzichtet. Ohne die weiblichen Leserinnen benachteiligen zu wollen, sind mit den männlichen Nomina immer auch weibliche Personen eingeschlossen gemeint.

2 Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg und Internat

Schüler haben im Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg die Möglichkeit, das Berufsorientierungsjahr oder die zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung zu besuchen. Berufskolleg und Internat sind jeweils eigenständige Systeme mit sich ergänzenden Aufgaben im Rahmen der gemeinsamen Rehabilitationsarbeit. Um einen optimalen Rehabilitationsprozess für die einzelnen Internatsschüler zu bewirken, stehen die Mitarbeitenden des Internats im regelmäßigen Informationsaustausch mit den Lehrern des Berufskollegs. Im Internat des Berufskollegs wohnen auswärtige Schüler des Berufskollegs während des Schulbesuchs.

Das Wohnangebot richtet sich an junge Menschen mit Behinderung, deren Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten beeinträchtigt sind und denen der tägliche Schulbesuch vom Heimatort aus nicht möglich ist. Für Schüler aus der Region besteht das Angebot einer pädagogischen/pflegerischen Tagesbetreuung. Grundsätzliche Voraussetzung für die Inanspruchnahme eines Internatsplatzes ist der Besuch des Berufskollegs.

2.1 Zielgruppe

Das Wohn- und Förderangebot des Internats des Berufskollegs wendet sich an weibliche und männliche Schüler mit einer Behinderung – in der Regel zwischen 16 und 22 Jahre alt – vorwiegend aus den Einzugsbereichen Nordrhein-Westfalen (NRW) und Rheinland-Pfalz (Rh-P), teilweise auch aus anderen Bundesländern.

2.2 Aufnahmevoraussetzungen

Es können Schüler aufgenommen werden, für die im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach SGB XII (§§ 53 ff.) seitens des zuständigen überörtlichen Sozialhilfeträgers (Landschaftsverband Rheinland - LVR NRW) bzw. des örtlichen Sozialhilfeträgers (Sozialamt der regionalen Kreisverwaltung, andere Bundesländer) die Übernahme der Internatskosten zugesagt wird. Jugendliche und junge Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störungen oder anderen seelischen Beeinträchtigungen können ihren Anspruch auf Jugendhilfe bzw. Eingliederungshilfe für seelisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche nach SGB VIII (§35 a) zur Aufnahme ins Internat bei den örtlichen Sozialhilfeträgern (Jugend- bzw. Sozialamt der regionalen Kreisverwaltung) geltend machen. Zugrunde liegt die jeweils gültige Vergütungsvereinbarung. Die Vergütungsbestandteile sind: Grundpauschale, Maßnahmen pauschale, Investitionspauschale und ggfs. Zusatzpauschale. Die Schüler haben ihren ersten Wohnsitz am Heimatort. Grundsätzlich wird die Bereitschaft vorausgesetzt, im Internat zu leben, Rehabilitationsziele zu vereinbaren und an diesen Zielen zu arbeiten.

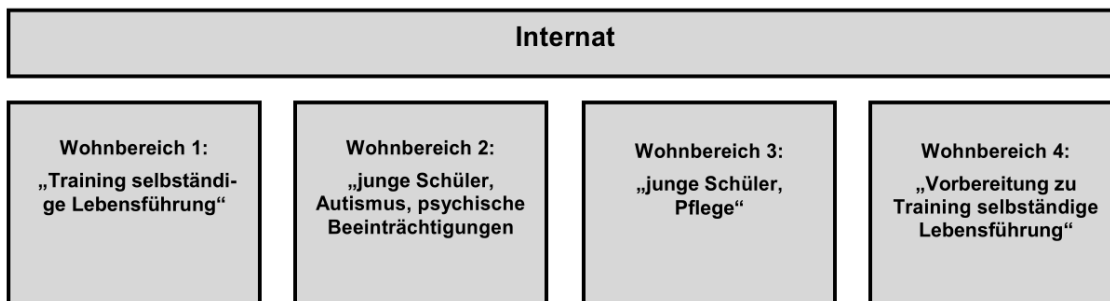
2.3 Hilfebedarf

Im Internat des Berufskollegs leben Schüler mit Körperbehinderungen, Mehrfachbehinderungen und auch seelischen Beeinträchtigungen für die Zeit ihres Schulbesuches. Das Internat nimmt Schüler mit einem breiten Spektrum von Unterstützungsbedarf auf. Wir begleiten Menschen mit Körperbehinderungen, auch bei hohem Pflegebedarf. Wir unterstützen Menschen mit Lernbehinderungen, psychischen Schwierigkeiten und auch mit Autismus-Spektrum-Störungen. Im Aufnahmeverfahren wird möglichst umfassend geklärt, ob wir für die jeweilige Person die notwendigen Leistungen anbieten können.

2.4 Struktur des Internats

Die vorhandenen 39 Internatsplätze sind in vier verschiedene Wohnbereiche mit differenziertem Wohn- und Förderangebot aufgeteilt: In Wohnbereich 1 wird das Training selbständiger Lebensführung und Versorgung angeboten. In Wohnbereich 2 liegt der Schwerpunkt auf dem Training strukturierten Lernens insbesondere für minderjährige

und von Autismus-Spektrum-Störungen betroffene Internatsschüler. In Wohnbereich 3 bezieht sich das Angebot auf minderjährige und pflegebedürftige Internatsschüler. Schwerpunkt in Wohnbereich 4 ist die aufbauende Förderung hin zu selbständiger Lebensführung.



Dieses Konzept ermöglicht einen ausgewogenen Zuwachs an Selbstbestimmung und Autonomie im Zusammenhang mit der individuellen persönlichen Entwicklung. Interne Umzüge während des Aufenthalts im Internat unterstützen den Weg der persönlichen Förderung und Entwicklung.

2.5 An- und Abreise

Die Internatsschüler können grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- und abreisen. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, dass ein Fahrdienst eingerichtet wird.

2.6 Öffnungszeiten

Das Internat ist – der Unterrichtszeit des Berufskollegs entsprechend - von Montag bis Samstag geöffnet. Die Internatsschüler reisen montags ab 17.00 Uhr an, verbleiben die Woche über im Internat und reisen samstags nach Schulschluss nach Hause. In der Regel fahren die Internatsschüler jedes Wochenende nach Hause. Ein- bis zweimal jährlich werden internatsoffene Wochenenden angeboten. Während der Ferienzeiten ist das Internat geschlossen.

2.7 Lage

Das Vinzenz-Heim liegt am südlichen Stadtrand von Aachen im Stadtteil Burtscheid. Dort befinden sich Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und Banken. Das Stadtzentrum von Aachen und der Hauptbahnhof sind mit dem Bus in 15 Minuten zu erreichen. Bushaltestellen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Vinzenz-Heims. Niedrigflurbusse ermöglichen auch Rollstuhlfahrern barrierefreie Mobilität in Aachen. Der Aachener Wald mit seinen Freizeitmöglichkeiten liegt nur wenige Minuten entfernt.

2.8 Räumlichkeiten und Hilfsmittel

Einer der vier Wohnbereiche befindet sich im gleichen Gebäude wie das Berufskolleg und verfügt über große Doppelzimmer. Hier können Menschen mit hohem pflegerischem Hilfebedarf besonders gut begleitet werden. Um eine ganzheitliche und rehabili-

tierende Pflege zu gewährleisten, stehen neben barrierefreien Pflegebädern auch die notwendigen Hilfsmittel (z. B. Pflegebäder, Duschstühle, Pflegebetten, Lifter) zur Verfügung. Drei weitere Wohnbereiche befinden sich in einem Gebäude nahe des Berufskollegs auf dem Gelände der Einrichtung. Diese verfügen über Einzelzimmer. In jedem Wohnbereich stehen eigene Gemeinschaftsräume, eine Küche, Sanitärräume und ein Wäscheraum zur Verfügung. Alle Wohnbereiche sind im Jahr 2011/12 grundsaniert worden. Die Zimmer haben einen eigenen Fernseh- und Internetanschluss. Außerhalb der Wohnbereiche gibt es vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in zusätzlichen Räumlichkeiten:

- // Freizeitraum
- // Medienraum
- // Schwimmbad
- // Sporthallennutzung

und auf dem Außengelände des Vinzenz-Heims:

- // Außensportplatz
- // Garten der Sinne
- // Cafeteria
- // Grillplatz

Für Unternehmungen und Ausflüge stehen Hausbusse und PKWs zur Verfügung.

2.9 Versorgungsstrukturen

Grundsätzlich werden morgens, mittags und abends Mahlzeiten und Getränke vorgehalten und angeboten. Darüber hinaus erhalten die Internatsschüler Zwischenmahlzeiten nach Bedarf und Wunsch. In der Regel kann aus verschiedenen Lebensmitteln für das Frühstück und Abendbrot gewählt werden, es stehen täglich zwei verschiedene Mittagsmenüs zur Auswahl. Ernährungsbesonderheiten, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und religiösen Ernährungsgewohnheiten wird Rechnung getragen. Im Rahmen des differenzierten Förderangebotes werden auch Versorgungsgeldbeträge zur Verfügung gestellt.

3 Zielsetzungen

Wir verfolgen die Prinzipien:

- // der Partizipation
- // der Normalisierung
- // des Empowerment
- // der Hilfe zur Selbsthilfe
- // der gegenseitigen Rücksichtnahme
- // der Qualität nach European Quality in Social Services (eQuass)

Diese Prinzipien sind in unserer Unternehmenspolitik „Ziele und Wege der Arbeit im Vinzenz-Heim Aachen“ zugrunde gelegt.

„Ich erwarte, dass man wie ein „normaler“ junger Erwachsener behandelt wird. Ich möchte zu einem selbständigen Leben nach dem Internat gefördert werden.“

Julia, Juni 2012

Individuelle Zielsetzung der Dienstleistungen und Angebote sind eine bestmögliche Unterstützung der Internatsschüler auf ihrem schulischen Weg und die qualifizierte Förderung und Unterstützung im außerschulischen Bereich. Unsere Haltung den Internatsschülern gegenüber ist geprägt vom Respekt vor der Einzigartigkeit jedes Menschen und seiner individuellen Lebensgeschichte.

3.1 Mitbestimmung im Internatsbeirat

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertreten ihre Interessen durch einen Internatsbeirat, der aus jeweils zwei gewählten Vertretern jedes Wohnbereichs besteht. Der Beirat tagt monatlich und wird durch den gewählten Beirats-Sprecher moderiert. Der Beirat bespricht wichtige Themen des Zusammenlebens und regt Veränderungen und Verbesserungen an. Von dort werden Vorschläge an die Abteilungsleitung des Internats weitergegeben. Mitarbeitende und Führungskräfte der Einrichtung werden bei Bedarf in die Beirats-Sitzungen eingeladen. Die Einzelheiten der Beirats-Arbeit sind im Konzept zur Partizipation im Internat geregelt.

Der Internatsbeirat hat bisher viel erreicht: dass es Internetanschlüsse auf den Zimmern gibt, das Essen abwechslungsreich ist, es längere Besuchszeiten gibt,...

Latifa, Juni 2012

3.2 Pädagogik

Mit unseren pädagogischen Angeboten wollen wir die die Persönlichkeitsentwicklung und die individuelle Lebensgestaltung der Internatsschüler begleiten und fördern, um die Lebensmöglichkeiten des Einzelnen zu erweitern. Die Ziele und die Gestaltung dieser Prozesse werden mit den Internatsschülern fortlaufend besprochen und verhandelt.

Die allgemeinen Ziele der pädagogischen Arbeit sind:

- // Entwicklung der Selbständigkeit - ausgehend vom aktuellen Entwicklungsstand und den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten: das Entwickeln und Anstreben eigener Ziele, die Organisation des Alltags,

die Bewältigung der schulischen Anforderungen, die Erweiterung der lebenspraktischen Fähigkeiten sowie die zunehmende Übernahme der Verantwortung für sich selbst

- // Selbstbestimmter Umgang mit den notwendigen Hilfestellungen durch Andere - adäquates Einfordern von Hilfen und Akzeptanz und Verständnis der Hilfestellung als Lebensrealität und Dienstleistung
- // Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen
- // Auseinandersetzung mit der jeweiligen Behinderung, Einschätzung individueller Möglichkeiten, Entwicklung von Perspektiven für das weitere Leben und Treffen von entsprechenden Entscheidungen

3.3 Pflege

Im Rahmen einer aktivierenden Prozesspflege werden pflegerische Aufgaben der Grundpflege als Teil einer ganzheitlichen Betreuung verstanden und von allen Mitarbeitenden wahrgenommen. Der Internatsschüler steht hierbei mit seinen individuellen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen im Mittelpunkt.

Die allgemeinen Ziele der Pflege sind:

- // ganzheitliche und rehabilitierende Pflege
- // Nutzung der eigenen Ressourcen und Verbesserung der eigenen Ressourcen durch aktivierende Pflege und therapeutische Angebote
- // die Erhaltung, die Förderung, das Wiedererlangen von Unabhängigkeit und der Umgang mit existentiellen Erfahrungen des Lebens (Schmerz, Angst, Sicherheit, Vertrauen, aber auch Kultur und Biographie)

Aufgaben der Behandlungspflege werden von Pflegefachkräften bzw. von gesondert beauftragten und geschulten Mitarbeitern¹⁾ durchgeführt. Die nationalen Expertenstandards und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse werden im Vinzenz-Heim umgesetzt und in die Pflegepraxis miteinbezogen.

4 Elemente der Rehabilitationsarbeit

4.1 Förderplanverfahren und individuelle Teilhabeplanung

Zentrales Element der fachlichen Begleitung ist die sich wiederholende, gemeinsame Planung der Unterstützungsleistungen. Diese individuelle Planung stellt den Internatsschüler mit den eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt. Eine individuelle Teilhabeplanung dient der systematischen und überprüfbaren Arbeit an der Erreichung vereinbarter Ziele der Rehabilitationsarbeit zwischen Internatsschülern und ihrer pädagogischen Assistenz.

Wichtiger Bestandteil der Teilhabeplanung ist der „Förderplan“. Mit dem „Förderplan“ wird den Internatsschülern von Anfang an die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung, zur Entwicklung eigener Zielvorstellungen und zur Auseinandersetzung mit der Fremdein-

schätzung der pädagogischen Assistenz gegeben. Der Förderplan umfasst Rubriken wie „eigene Wünsche und Ziele“, „lebenspraktische Fähigkeiten“, „Körperpflege und Ernährung“ und „Selbständigkeit und Freizeit“. Die Erarbeitung eines Zielbogens, in dem die wichtigsten Ziele und Maßnahmen für das Schuljahr benannt und erfasst werden, gehört zur Förderplanung. Außerdem wird mit Unterstützung der Pflegefachkräfte bei Bedarf eine Gesamtrisikoeinschätzung und ggf. eine Pflegeablaufplanung erstellt. Gemeinsam wird im Verlauf des Schuljahres die Arbeit an den vereinbarten Zielen und Maßnahmen dokumentiert und festgestellt, ob Fortschritte in Richtung der vereinbarten Ziele gemacht werden. Wenn nötig, werden Teilschritte oder Ziele verändert oder angepasst. Der Förderplan sowie das Risikomanagement und ggf. die Pflegeablaufplanung sind die Grundlagen der Dienstleistung für die Internatsschüler. Auf Anforderung des jeweils zuständigen Sozialhilfeträgers wird ein individueller Hilfeplan (NRW bzw. auch RH-P) bzw. ein Jugendhilfeplan erstellt.

4.2 Berufsberatungskommission

Mit der Berufsberatungskommission (BBK) findet jährlich eine Überprüfung der Ziele, Fortschritte und der Notwendigkeit der Maßnahmen der schulischen Bildung in Berufskolleg und Internat statt. Im Mittelpunkt der BBK steht der Internatsschüler. Ziel ist ein gemeinsamer Beschluss aller Beteiligten zur Zukunftsplanung des Internatsschülers, z. B. über die Fortsetzung des Schulbesuchs oder eine mögliche Anschlussmaßnahme. Unter Vorsitz von Fallmanagern des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) erfolgt eine gemeinsame Beratung mit dem Internatsschüler, dem Vertreter der Arbeitsagentur, der fachärztlichen Beratung, der Schulleitung, dem Klassenlehrer, der Abteilungsleitung des Internats sowie dem zuständigen (Wohnbereichs-)Teamsprecher. In Einzelfällen kann der psychologische Dienst beratend an der BBK teilnehmen. Beraten wird über die weitere Planung der schulischen Maßnahmen, der Internatsunterbringung und der beruflichen Rehabilitation. Ein Beschluss bzw. eine Beschlussempfehlung zur zukünftigen Vorgehensweise wird von den Vertretern des LVR ausgesprochen, erstellt und abgezeichnet. Ein Beschluss zur Kostenübernahme für den weiteren Schulbesuch mit Internatsunterbringung kann für die Internatsschüler aus dem Bereich des LVR direkt ausgesprochen werden, für andere Sozialhilfeträger wird eine Beschlussempfehlung ausgesprochen, die vom LVR weitergeleitet wird. Für mögliche Anschlussmaßnahmen werden Empfehlungen ausgesprochen. Hier sind in der Regel die regionalen Arbeitsagenturen zuständig.

4.3 Individuelle Begleitung und pädagogische Assistenz

Die Internatsschüler werden durch die Mitarbeitenden des Internats individuell begleitet. Auf der Grundlage der vereinbarten Ziele der Teilhabepaltung trägt eine Fachkraft als „Leistungsplanende“ die Verantwortung für die professionelle Begleitung und die Koordination des Rehabilitationsprozesses - unter der Fachaufsicht der Abteilungsleitung/Case Management. „Leistungsplanende“ übernehmen die Funktion der pädagogischen Assistenz bzw. stimmen die geplanten Leistungen des jeweiligen Internatsschülers ab. Die pädagogische Assistenz steht für den jeweiligen Internatsschüler als Ansprechperson zur Verfügung und kooperiert mit den am Rehabilitationsprozess beteilig-

ten Personen bzw. Institutionen (z. B. AL/CM, Schule, Arzt, Physiotherapeut, etc.) und mit den Eltern. Sie beachtet die Vorstellungen und Bedürfnisse des Internatsschülers, unterstützt den schulischen Lernerfolg und gibt lebenspraktische Anleitung und Unterstützung im Verselbständigungsprozess. Sie unterstützt den Internatsschüler bei den jeweils aktuellen Themen aus den Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung, der Lebensgestaltung, der Behinderungsbewältigung und der gesellschaftlichen Teilhabe. Themen können sein: Umgang mit Schul- und Alltagsbelastungen, Eigenständigkeit lernen, selbständige Medikamenteneinnahme, sexuelle Identität und Partnerschaft etc. Vertrauen, Akzeptanz, Ermutigung, Motivation. Rückmeldung zum Verhalten des Internatsschülers sowie gemeinsame, kontinuierliche Absprachen bezüglich der Rehabilitationsziele sind Grundelemente der pädagogischen Assistenz.

4.4 Nachhilfe

Individuelle Nachhilfe kann – abhängig vom Einbezug ehrenamtlicher Kräfte - unentgeltlich eingerichtet werden. Wir fördern die Organisation von Lerngruppen innerhalb des Internats. Erforderlichenfalls unterstützen wir bei der Suche nach einer entgeltlichen Nachhilfe.

4.5 Wohngemeinschaft als soziales Lernfeld

Das Zusammenleben in einer Internatswohngemeinschaft, gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten sowie ein zuverlässiges Betreuungsteam bieten den Internatsschülern Sicherheit und Struktur. Sie können hier lernen, Beziehungen aufzunehmen und zu gestalten, sich mit der eigenen Rolle in der Gemeinschaft auseinander zu setzen und Solidarität einzuüben. Mit anderen gemeinsame Aufgaben zu verrichten und Regeln und Absprachen einzuhalten sind wichtige Aspekte des sozialen Lernens in der Wohngemeinschaft. Das Schaffen einer „Gesprächskultur“, die es jedem Einzelnen ermöglicht, sich mitzuteilen und für sich einzustehen, ermöglicht wichtige Lern- und Lebenserfahrungen. Zu den verbindenden, gemeinsamen Erfahrungen gehören Gesprächsangebote, Feste, gemeinsame Unternehmungen und Kleingruppenaktivitäten, u.v.m.

4.6 Training selbstständiger Versorgung und Lebensführung

Zur Intensivierung der Verselbständigung finden Selbständigkeitstrainings statt. Hier lernen die Schüler allein oder in Kleingruppen, ihre Mahlzeiten vom Einkauf bis zur Zubereitung selbst zu organisieren und zuzubereiten sowie mit den ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln zu haushalten.

Ich möchte gerne wissen, wie das ist, selbständig zu leben, ohne immer Hilfe angeboten zubekommen. Ich will selbständiger werden und lernen, ohne Betreuer klarzukommen. Damit ich lernen kann, was beim eigenständigen Wohnen wichtig ist. *Wilhelm, August 2011*

In einem Wohnbereich wird das Training einer selbständigen Versorgung und Lebensführung das gesamte Schuljahr über angeboten. Das Trainings- und Förderangebot

stellt ein Angebot für Internatsschüler dar, die schon eine Zeit im Internat verbracht haben und ihre individuellen Fähigkeiten zu einer möglichst selbständigen Lebensführung weiterentwickeln möchten.

4.7 Freizeitpädagogische Angebote

Freizeitpädagogische Angebote sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Internat. Wir entwickeln unsere Angebote unter der Mitbeteiligung der Schüler. Umfasst wird ein breites Spektrum an sportlichen, kulturellen, musisch-kreativen und berufsvorbereitenden Angeboten, die die unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen miteinbeziehen. In einem verbindlichen und anregenden Rahmen können neue Erfahrungen gemacht, neue Kontakte geknüpft und neue Fähigkeiten entdeckt werden. Im Sinne von „Teilhabe“ und „Inklusion“ unterstützen wir die Internatsschüler darin, Freizeitangebote in der Stadt Aachen wahrnehmen zu können.

4.8 Eltern- und Angehörigenarbeit

Die Persönlichkeitsrechte der Menschen mit Behinderung stehen für uns in unserer Arbeit im Vordergrund. Mit unserer Arbeit und Unterstützung bemühen wir uns, Internatsschülern das für sie höchste Maß an Eigenverantwortung und Mitwirkung in ihrem Leben zu ermöglichen, ohne ihre Bedürfnisse nach Zuverlässigkeit, Sicherheit und Schutz zu vernachlässigen. Das ist für uns die Basis einer wertschätzenden und respektvollen Zusammenarbeit mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuungen. Eltern- und Angehörigenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit des Internats. Ziel ist es, eine Vertrauensbasis zwischen Internatsschülern, Eltern und Mitarbeitenden zu schaffen und Eltern oder Sorgeberechtigte als Partner und Unterstützende in den Rehabilitations- und Verselbständigungsprozess einzubeziehen. Der Kontakt zu den Eltern gestaltet sich je nach Bedarf von gelegentlichen Gesprächen, Einladungen zu Festen und Veranstaltungen bis hin zu einer engeren Zusammenarbeit bei Bedarf und Wunsch der Beteiligten.

4.9 Erfolg und Beendigung der Maßnahme

Das Internatswohnangebot endet in der Regel mit einem erfolgreichen Schulabschluss. Es zielt darauf ab, die jungen Menschen zu befähigen, selbstbewusst und kompetent die weitere lebenspraktische und berufliche Zukunft zu meistern. Die persönliche Erfahrung, zunehmend selbständig die Alltagssituationen im Internat und am Vinzenz-von-Paul Berufskolleg bewältigt zu haben, ist eine gute Basis für den weiteren Lebensverlauf. Mögliche Anschlussmaßnahmen an das Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg und Internat sind vielfältig und werden mit den Internatsschülern sowie den Maßnahmenträgern abgestimmt. Das Internatswohnangebot wird beendet, wenn sich abzeichnet, dass ein Internatsschüler überfordert ist bzw. nicht das erforderliche Maß an Zuverlässigkeit im schulischen und außerschulischen Bereich aufrechterhalten kann.

5 Personalstruktur

Wie mit dem Landesjugendamt als überörtlicher Träger der Jugendhilfe vereinbart, erfüllen wir im Personalbereich eine Fachkraftquote von mindestens 85% des Gesamtpersonals. Leitungsverantwortung hat die zuständige Abteilungsleitung, diese ist der Fachbereichsleitung Kinder, Jugendliche und Internat mit Sitz in der Stammeinrichtung unterstellt.

Im Internat arbeiten qualifizierte Mitarbeitende aus den folgenden Berufsgruppen abteilungsbezogen und multiprofessionell im Team zusammen:

- // Sozialpädagogen
- // Erzieher
- // Heilerziehungspfleger
- // examinierte Pflegefachkräfte
- // Hauswirtschaftskräfte
- // Helferkräfte
- // Nachtwachen

In der Teamarbeit tragen die verschiedenen Qualifikationen der Mitarbeitenden zu einer ganzheitlichen Arbeitsweise und zu einer hohen fachlichen Handlungskompetenz bei. Teambesprechungen finden regelmäßig statt. Zur fortlaufenden Qualifikation nehmen die Mitarbeitenden kontinuierlich an Schulungen und Fortbildungen teil. Supervision und themenbezogene Coachings werden bei Bedarf organisiert. Das Internatsteam teilt sich die Betreuung der einzelnen Wohnbereiche schwerpunktmäßig auf. Die Teamarbeit umfasst die Planung, Durchführung und Reflexion der einzelnen Rehabilitationsprozesse. Grundlage der pädagogischen und pflegerischen Arbeit sind mit den Internatsschülern gemeinsam erarbeitete Förder- und Leistungsplanungen.

Folgende Fachdienste arbeiten außerdem am Rehabilitationsprozess mit:

Fachärztliche Beratung

In regelmäßigen Abständen besteht im Vinzenz-Heim die Möglichkeit, eine Sprechstunde externer Ärzte (für Orthopädie, für Psychiatrie) in Anspruch zu nehmen. Physiotherapie und Ergotherapie werden in der Regel vom Arzt am Heimatort verordnet und im Vinzenz-Heim von externen Therapeuten durchgeführt. Autismusspezifische Therapien können vom Sozialhilfeträger bewilligt werden und durch das Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) Aachen durchgeführt werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit, Therapeuten und Ärzte vor Ort aufzusuchen.

Psychologischer Dienst

Der psychologische Dienst bietet Einzelgespräche zur Beratung und Therapie für die Internatsschüler an. Er steht auch den Eltern als Ansprechstelle zur Verfügung. Er be-

rät Mitarbeitende in Team- und Einzelgesprächen zur professionellen Beziehungsgestaltung mit den Internatsschülern und zur Planung und Umsetzung von Interventionen in der Rehabilitationsarbeit. Er wirkt bei Fortbildungen und konzeptionellen Entwicklungen mit.

Seelsorge

Die Unterschiedlichkeiten der religiösen Erfahrungen, Bedürfnisse und Einstellungen der Internatsschüler werden respektiert und gelebt. Religionspädagogische Angebote laden offen dazu ein, sich mit Glaubens- und Lebensfragen auseinanderzusetzen. Die Internatsschüler haben die Möglichkeit, Wortgottesdienste und Messfeiern im Vinzenz-Heim mitzugestalten oder zu besuchen. Außerdem besteht die Möglichkeit, seelsorgliche Gespräche mit dem Pastoralreferenten in Anspruch zu nehmen.

Ehrenamt

Im Vinzenz-Heim engagieren sich ehrenamtlich Mitarbeitende. Hierdurch bekommen die Internatsschüler zusätzliche Möglichkeiten der Unterstützung, z.B. in Form von Nachhilfe oder von besonderen Freizeitaktivitäten.

Externe Kooperationspartner sind:

- // Praxen für Physiotherapie
- // Praxen für Ergotherapie
- // Praxen für Logopädie
- // Regionale Arzt- und Facharztpraxen
- // Autismus-Therapie-Zentrum Aachen
- // überregionale Autismus-Therapie-Zentren
- // Arbeitsagentur Aachen
- // Arbeitsagenturen an den Heimatorten
- // Förderschulen
- // Berufsbildungswerke
- // weiterführende Schulen
- // MyPegasus GmbH Aachen – Dienstleister für Personalfragen, Beschäftigungssicherung und Personaltransfer